



ECHO AUS LISANGA

N° 54 Juli-Dezember (2. Semester 2025)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule
5 Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1
Tél 0243 85 10 90 806 / 0243 85 10 90 3 94 comlisanga@gmail.com www.ecolelisanga.com



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern

EDITORIAL

Schulhymne

Als Hommage an den ersten Lehrer, Herrn Marcel KAJINGU, den Frau Els KAZADI bei der Gründung des Kindergartens und der Grundschule Monseigneur Bokeleale-Lisanga eingestellt hatte, möchten wir diesem grossartigen Mann, der vor einigen Jahren verstorben ist, unsere Ehrerbietung erweisen.

Zu seinem Gedenken wollen wir eine seiner Kompositionen wieder aufnehmen, die Hymne der Schule, die legendär geblieben ist und bei allen Veranstaltungen der Schule gespielt wird.

**Für alles, wofür ich meiner Schule danke,
Lasst uns singen, meine Freunde,
Die Schule, die mich groß werden sah E.P. LISANGA,
Jeden Abend in meinem Bett
Bete ich zu Gott um ihr Überleben. (x2)**

**Refrain:
Lisanga, du bist meine Wiege,
du bist mein Kelch,
meine mütterliche Wärme, Quelle des Wissens,
wo mein Herz geformt wird,
mein Kopf und meine Hand. (x2)**

**Wenn ich an die Kenntnisse denke, die ich hatte,
Hut ab vor den Lehrern und Lehrerinnen,
Sogar vor meinen Eltern, die sich
So gut es ging für mich und für meine Zukunft eingesetzt
haben. (x2)**

**Lisanga, der Kongo von morgen jubelt in deinen Händen,
Diese jungen Menschen, die dir anvertraut sind, für einen
glanzvollen Aufbruch,
Die Eltern singen gemeinsam diesen Refrain der Freude. (x2)**

Text verfasst von Marcel KAJINGU TAMBWE, damals pädagogischer Berater.

Kinshasa, 3. November 2025

EDITORIAL

1.

**Sonderaufenthalt der Schüler
aus Lisanga in der Schweiz,
26.07.-09.08.2025**

2.

**Situation in der Republik
Kongo**

7.

Zukünftige Projekte

9.



ECHO AUS LISANGA
REDAKTION UND
ADMINISTRATION:
Gemeinschaft Lisanga
Tél. 00243 84 39 19 137
comlisanga@gmail.com

SUPERVISION REDAKTION:
JOSEPH MINGASHANGA
josephmingashanga@hotmail.fr
CHEFREDAKTION:
DON THIERRY NDOMBA
donthierry2002@yahoo.fr
ZUSAMMENARBEIT: Lehrpersonen

ÜBERSETZUNG:
MATTHIAS GUTKNECHT
VERSAND:
JACQUELINE CHABLOZ
jacqueline.chabloz@bluewin.ch

SONDERAUFENTHALT DER SCHÜLER AUS LISANGA IN DER SCHWEIZ, 26.07.-09.08.2025

Einführung

Im Rahmen ihrer auf internationale Offenheit ausgerichteten Bildungsvision organisierte die École Lisanga in Zusammenarbeit mit dem Centre LIKOLO von Didier MUKALAYI einen Bildungsaufenthalt in der Schweiz für zehn ihrer Schüler [von deren Eltern finanziert], die von drei Betreuern begleitet wurden. Dieses Programm zum Eintauchen in die kulturelle, intellektuelle und soziale Welt, das vom 26. Juli bis zum 9. August 2025 stattfand, war Teil einer strategischen Initiative, deren Ziel es war, den Lernenden einen direkten Einblick in die bürgerlichen, kulturellen und pädagogischen Werte der Schweiz zu vermitteln.

Für die Schüler ging es darum, ihr theoretisches Wissen mit konkreten Realitäten zu konfrontieren, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln und ihr Bewusstsein für das Zusammenleben in einem multikulturellen Umfeld zu stärken. Das Programm war in zwei Teile gegliedert und bot eine umfassende Erfahrung: **Gemeinschaftsleben und kulturelle Erkundungen** in der ersten Woche, **Partizipation am Leben in Gastfamilien und Teilnahme an einem Jugendcamp** in der zweiten Woche.

Ankunft und Einzug in Villeneuve

Die Delegation kam am 26. Juli 2025 in der Schweiz an und wurde in Villeneuve empfangen, wo sie ihre erste Nacht verbrachte. Der Aufenthalt in dieser Ecke der Schweiz wurde durch Manon AEBERHARD ermöglicht, einer ehemaligen Freiwilligen, die sechs Monate lang in Kinshasa verbracht hatte. Die friedliche und majestätische Berglandschaft bot den Schülern einen ersten Einblick in die natürliche Umgebung der Schweiz. Die herzliche Aufnahme und die ruhige Atmosphäre des Ortes erleichterten ihnen die Eingewöhnung und bereiteten sie gut auf den weiteren Verlauf ihres Aufenthalts vor.



Ankunft der Delegation in Genf, empfangen von Didier Mukalayi

Teilnahme am Sonntagsgottesdienst in VILLENEUVE und Besuch des Schlosses von Chillon

Am nächsten Tag nahmen die Schüler an einem von Hélène Denebourg geleiteten Sonntagsgottesdienst teil, einem Moment des spirituellen und interkulturellen Austauschs, der Offenheit und gegenseitigen Respekt förderte. Der Tag wurde mit einem Besuch des historischen Schlosses von Chillon fortgesetzt, wo die Schüler die mittelalterliche Architektur, alte militärische Traditionen und Symbole des Schweizer Kulturerbes entdecken konnten.

50 JAHRE SCHULE IM JAHR 2030

In etwas mehr als vier Jahren wird die Schule ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Eine Gelegenheit, alle Errungenschaften zu bewerten und mit noch mehr Entschlossenheit in die Zukunft zu blicken. Die Feierlichkeiten und Vorbereitungen können zu Beginn des nächsten Schuljahres beginnen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Im Gemeindesaal von Villeneuve: Manon, ihr Empfangskomitee und der Gottesdienst

Die erste Woche des Aufenthalts verbrachten wir in Sainte-Croix in einer Pfadfinderhütte. Diese einfache und gemeinschaftliche Unterkunft stärkte die Gemeinschaftsdisziplin, den Solidaritätsgeist und die selbstständige Bewältigung des Alltags.



*Erstes Essen in Sainte-Croix mit dem Empfangskomitee
(Edouard und Marie-Louise NEKAKA, Jean-Michel GSCHWIND)*

Im Laufe dieser Woche nahmen die Schüler an mehreren pädagogisch und kulturell interessanten Aktivitäten teil:

1. *Besuch des Museums für mechanische Musik*

Die Schüler erkundeten das renommierte Museum für mechanische Musik, das für seine einzigartige Sammlung von Automaten, Spieluhren und mechanischen Orgeln bekannt ist. Dieser Besuch bot einen Einblick in die technologische und kulturelle Geschichte der Musik und veranschaulichte den handwerklichen Einfallsreichtum der Schweizer sowie die Entwicklung der Klangkunst.



2. *Teilnahme am Schweizer Nationalfeiertag*



Die Delegation die Ehre, an einem einzigartigen und symbolträchtigen Ereignis teilzunehmen: dem Schweizer Nationalfeiertag am 1. August. Dies war eine hervorragende Gelegenheit, den Schweizer Patriotismus, die bürgerlichen Traditionen des Landes, die offiziellen Reden sowie die zu diesem Anlass organisierten kulturellen und festlichen Veranstaltungen zu erleben. Diese Erfahrung ermöglichte es den Schülern, den Begriff der Staatsbürgerschaft in einem demokratischen, verbindenden Kontext zu verstehen.

3. Einführung in die Schweizer Uhrmacherkunst, weltweit ein Symbol für Präzision und technische Exzellenz

Da die Region weltweit für ihre Uhrmachertradition bekannt ist, erhielten die Schüler eine Einführung in die Schweizer Uhrmacherkunst. In diesem Modul konnten sie die Präzisionsmechanismen, die Werte Geduld und Sorgfalt, sowie die technologischen Innovationen kennenlernen, die diesen Sektor auszeichnen. Diese Veranstaltung veranschaulichte, wie handwerkliches Können und industrielle Exzellenz harmonisch nebeneinander bestehen können.

4. Besuch des Bauernhofs Gschwind in PAILLY

Die Delegation der Schule Lisanga wurde von Steve und Caroline Gschwind empfangen und unternahm einen lehrreichen Besuch auf dem Bauernhof Gschwind im Kanton Waadt in der Schweiz. Diese Aktivität war Teil des pädagogischen Aufenthalts der Schüler, der darauf abzielte, ihre praktischen Kenntnisse über moderne Landwirtschaft und Umweltschutz zu vertiefen.

5. Besuch der Schokoladenfabrik BROCC

Die Delegation besuchte auch eine Schokoladenfabrik, was bei den Schülern großen Anklang fand. Dort lernten sie die einzelnen Schritte der Schokoladenherstellung, die Herkunft der Rohstoffe und die Besonderheiten der Schweizer Schokoladentradition kennen. Dieser Besuch verband gastronomisches Lernen, kulinarische Geschichte und Genuss.



6. Besichtigung der Höhlen von Vallorbes und des Asphaltbergwerks

Die Gruppe hatte auch das Vergnügen, die wunderschönen Höhlen von Vallorbe zu besuchen, eine außergewöhnliche Naturstätte im Waadtländer Jura in der Schweiz. In Begleitung eines erfahrenen Exkursionsleiters entdeckten die Besucher eine faszinierende unterirdische Welt, die von Wasser und Zeit geformt wurde.

In den beleuchteten Galerien boten Stalaktiten und Stalagmiten einen beeindruckenden Anblick und zeugten von der jahrtausendealten Arbeit der Natur.

Anschließend besuchte die Delegation die Asphaltmine, eine historische und industrielle Stätte von großer Bedeutung. Diese Mine in einer bemerkenswerten Berglandschaft veranschaulicht das Schweizer Know-how in der Gewinnung und Verarbeitung von natürlichem Asphalt.



In der Höhle von Vallorbes



Im Asphaltbergwerk

Diese erste Woche, die von Lernen, Entdecken und Gemeinschaftsleben geprägt war, bildete eine grundlegende Phase des Projekts, in der die Schüler neue soziale und kulturelle Kompetenzen erwerben konnten.

Zweite Woche in den Gastfamilien und Teilnahme am Crazy Games Camp

Der zweite Teil des Aufenthalts war der Integration der Schüler in Gastfamilien gewidmet, um ein authentisches Eintauchen in den Schweizer Alltag zu ermöglichen. Jeder Schüler nahm am Familienleben, den Mahlzeiten, den Aktivitäten zu Hause und dem täglichen kulturellen Austausch teil.

Doch lange bevor sie zu den Familien ins Camp kamen, reiste die Delegation am Samstag, dem 2. August 2025, nach Les Diablerets, um am Sonntag, dem 3. August 2025, am Gottesdienst teilzunehmen.

Im gleichen Sinne der sozialen Integration und der Begegnung mit der lokalen Jugend nahmen die Schüler am Crazy Games Camp teil, einem spielerischen und lehrreichen Programm, das junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenbringt. Dieses Camp, das aus sportlichen Herausforderungen, gemeinsamen Aktivitäten und kooperativen Spielen bestand, bot eine einzigartige Gelegenheit, durch Handeln zu lernen, Teamgeist zu entwickeln und die Anpassungsfähigkeit zu stärken.

Diese Erfahrung ermöglichte es den Schülern, eine Dynamik der vollständigen Integration zu erleben, die kulturelles Lernen, strukturierte Unterhaltung und soziale Interaktion miteinander verband.



Schlussfolgerung

Der Aufenthalt der Schüler der École Lisanga in der Schweiz war eine groß angelegte Bildungsinitiative, die von Erfolg gekrönt war. Die pädagogischen, kulturellen und sozialen Ziele wurden erreicht, was sich in einer größeren Aufgeschlossenheit, einer bemerkenswerten persönlichen und intellektuellen Bereicherung und einer gestärkten Reife der Teilnehmer niederschlug.

Die Schüler kehren mit einem breiteren Weltbild, neuem Wissen und unvergesslichen Erinnerungen zurück. Die Schule bedankt sich bei ihren Partnern in der Schweiz, den Gastfamilien und allen Betreuern, die diese Erfahrung ermöglicht haben.

Die École Lisanga bekräftigt ihr Engagement für eine umfassende, integrative und international ausgerichtete Ausbildung, um verantwortungsbewusste, weltoffene Bürger mit universellen Werten heranzubilden.

Vielen Dank an das gesamte Team in der Schweiz, insbesondere an Didier MUKALAYI, Mélanie MUKALAYI, Lydie RINDSLIBACHER, Jean-Michel GSCHWIND, Thomas RENTSCH, Edouard NEKAKA, Marie-Louise NEKAKA, Manon AEBERHARD, dem gesamten Team der CRAZY GAMES, den Jugendlichen der Fußballmannschaft von Sainte Croix, allen Gastfamilien, den Diakonen und Pastoren, die die beiden Gottesdienste geleitet haben, an denen die Delegation teilgenommen hat.

Unsere Gedanken gelten auch Frau Els KAZADI und Jacqueline CHABLOZ für all die Freundlichkeit und Liebe, die Sie uns während unseres Aufenthalts entgegengebracht haben.

Diejenigen, deren Namen nicht genannt wurden, mögen es uns bitte nicht übelnehmen.

Aber auch den Eltern der Gastfamilien, denen das Verhalten eines Schülers der Schule nicht gefallen hat, möchten wir hiermit unser tiefes Bedauern aussprechen.

Es lebe die Freundschaft Schweiz - Kongo. Es lebe die Schule Mgr Bokeleale-Lisanga.

SITUATION IN DER REPUBLIK KONGO

Drei Jahrzehnte Krieg, Plünderung und Straflosigkeit: Die Demokratische Republik Kongo angesichts der Aggression Ruandas und der Gleichgültigkeit der internationalen Gemeinschaft

Seit mehr als dreißig Jahren ist der Osten der Demokratischen Republik Kongo Schauplatz eines komplexen und vielschichtigen Konflikts: ein bewaffneter Krieg zwischen nationalen Streitkräften, lokalen Milizen, ausländischen Gruppen und Armeen benachbarter Länder; eine systematische Plünderung der Bodenschätze; und eine internationale Gemeinschaft, die zwar verurteilt, aber keine wirklichen Sanktionen verhängt.

Der Angriff auf die Demokratische Republik Kongo und die Beteiligung Ruandas

Die Resolution 2773, die am 21. Februar 2025 einstimmig verabschiedet wurde, „verurteilt nachdrücklich die anhaltenden Offensiven der Rebellenbewegung des 23. März (M23) in den Provinzen Nord-Kivu und Süd-Kivu“ und fordert die Ruandischen Streitkräfte auf, ihre Unterstützung für diese Bewegung einzustellen und sich unverzüglich und bedingungslos aus dem kongolesischen Hoheitsgebiet zurückzuziehen.

Neu ist, dass diese Resolution Ruanda ausdrücklich der militärischen Unterstützung der M23 beschuldigt, was eine offizielle Anerkennung einer Form der Einmischung Kigalis im Osten der DR Kongo darstellt.

Vor Ort bestätigen kongolesische Quellen, dass die ruandische Armee die Rebellen begleitet, um ressourcenreiche Gebiete zu erobern, und diese Plünderungen sind dokumentiert.

Die Plünderung der Bodenschätze

Der Osten der Demokratischen Republik Kongo birgt strategisch wichtige Bodenschätze: Kobalt, Tantal, Wolfram, Gold usw. Der Konflikt wird dort weitgehend durch den illegalen Abbau dieser Ressourcen angeheizt, oft zugunsten bewaffneter Gruppen oder ausländischer Interessen.

Die Plünderung hat mehrere Dimensionen: territorial (Eroberung von Bergbaugebieten durch bewaffnete Gruppen), wirtschaftlich (illegaler Export von Mineralien nach Ruanda und anderen Ländern) und geopolitisch (die globalen Wertschöpfungsketten für Mineralien tolerieren oder ignorieren diese Situation).

Straflosigkeit und Unwirksamkeit von Sanktionen

Trotz der Resolution 2773, die die Bedeutung des Abzugs ausländischer Truppen und die Einstellung der Unterstützung für die Rebellen betont, bleibt die Umsetzung sehr begrenzt: Die UNO und die DR Kongo fordern die Umsetzung, aber es folgten nur wenige konkrete Maßnahmen.

Analysen zeigen, dass eine klare Verurteilungsentscheidung nicht zu einer tatsächlichen Veränderung vor Ort geführt hat.

Darüber hinaus kritisieren einige Beobachter den mangelnden politischen Willen der westlichen Länder, wirksame Sanktionen zu verhängen oder den Handel mit Mineralien aus der Region zu blockieren.

Die Rolle der von Frankreich organisierten humanitären Konferenz

Frankreich hat angekündigt, Ende Oktober 2025 in Paris eine internationale Konferenz zur humanitären Krise in der Region der Großen Seen, insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo, zu organisieren. Ziel ist es, bis zu 10 Milliarden Dollar zu mobilisieren, wobei bereits 1 Milliarde Dollar zugesagt wurden.

Auf der Konferenz kündigte Frankreich an, mehr als 1.5 Milliarden Euro an Hilfgeldern bereitzustellen.

Mehrere kritische Stimmen sind jedoch der Meinung, dass diese finanzielle Mobilisierung nur ein Notbehelf ist: Sie garantiert weder das Ende des Krieges noch die Achtung der Souveränität der DR Kongo. Einer von ihnen erklärt: „Die Umsetzung der Resolution 2773 bleibt unverzichtbar.“

Kritische Analyse

Die kongolesische Bevölkerung, insbesondere im Osten des Landes, leidet seit Jahrzehnten unter massiven Vertreibungen, Gewalt, Massakern, Plünderungen und Menschenrechtsverletzungen.

Der Krieg und die Plünderung ihrer Ressourcen machen die DR Kongo zu einem symbolträchtigen Beispiel für einen Konflikt, in dem die wirtschaftliche Dimension (natürliche Ressourcen) im Mittelpunkt der strategischen Herausforderungen steht.

Humanitäre Hilfe ist zwar notwendig, kann aber nicht die zentrale Lösung sein: Ohne einen wirksamen Waffenstillstand, ohne den Abzug ausländischer Truppen und ohne eine Reform der Ausbeutungs- und Lieferkette von Mineralien werden Krieg und illegaler Handel weitergehen.

Es gibt eine Doppelmoral: Einige westliche Länder investieren weiterhin in oder handeln mit Staaten oder Einrichtungen, die mit dem Konflikt in Verbindung stehen. Dies schränkt ihren Handlungsspielraum für die Durchsetzung von Druckmaßnahmen ein.

Schlussfolgerung

Die Resolution 2773 ist ein starkes Signal der internationalen Gemeinschaft: Sie erkennt die Einmischung Ruandas an und legt Verpflichtungen fest. Vor Ort jedoch dauert der Krieg an, die kongolesischen Ressourcen werden weiterhin zum Vorteil externer Interessen ausgebeutet, und humanitäre Hilfe allein reicht nicht aus, um den Frieden wiederherzustellen. Es ist unerlässlich, dass die Konferenz in Paris nicht nur dazu dient, finanzielle Zusagen einzuholen, sondern dass sie von einer klaren Strategie zur Umsetzung der Resolution 2773 begleitet wird: Rückzug ausländischer Truppen, Einstellung der Unterstützung für bewaffnete Gruppen, Transparenz bei der Ausbeutung der Ressourcen und wirksame Sanktionsmechanismen.

GEPLANTES PROJEKT

Projekt zur Installation von Solarzellen an der Lisanga-Schule (in Planung)

Im Rahmen ihrer Vision einer modernen, nachhaltigen und resilienten Bildung engagiert sich die École Lisanga für ein Strukturprojekt: die Installation einer Solaranlage, um eine stabile, saubere und autonome Stromversorgung zu gewährleisten.

Dieses Projekt erfüllt eine doppelte strategische Notwendigkeit: Es garantiert Schülern und Lehrern eine lernförderliche Umgebung und reduziert die Abhängigkeit von unregelmäßigen Energiequellen. Die Gesamtkosten (die niedrigsten nach der Ausschreibung) belaufen sich auf 15'024 \$ (einschließlich 3 Wechselrichter, 16 Batterien, 18 Solarmodule, 1 Stabilisator und Arbeitskosten).

Unsere regelmäßigen Spender (unter anderem Katrin Arnolds und Stephan Zimmermann) haben uns 3'100 CHF zur Verfügung gestellt, die bereits für dieses ehrgeizige Projekt verwendet wurden.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.